
Bericht über die Arbeit von *Acción Francisco e.V.* und über die 14. Tierschutzaktion in der Zeit vom 12. bis zum 26. Februar 2011 auf Formentera

Wenn sich die Insel im September langsam leert, wird auch das Tierelend wieder sichtbar. Das ist die Zeit, in der besonders viele Urlauber aller Nationalitäten von Formentera aus bei uns in Bremen anrufen, weil sie Katzenbabies im Müll oder im Wald gefunden haben, oder weil sich an ihrem Feriendomizil eine kranke oder verletzte Katze befindet. Die regelmäßig gestellte Frage, ob es denn keine offizielle Stelle gibt, wo diese Haustiere versorgt werden, müssen wir ebenso regelmäßig gleich beantworten: Nein!

In den Tierarztpraxen werden hilfeschuchende Urlaubsgäste an uns verwiesen und sogar die Guardia Civil hat *Acción Francisco* schon um Unterstützung bei einem Fundtier gebeten.

Gäbe es unsere Mitglieder Petra Sotnikoff und Dorit Gerrelmann auf Formentera nicht, die seit vielen Jahren immer wieder hilfsbedürftige Haustiere bei sich privat aufnehmen und oft über Monate pflegen, würden diese Tiere jämmerlich verrecken. Und so "ganz nebenbei" bringen die beiden Mädels auch das ganze Jahr über Katzen zur Kastration und füttern täglich eine Unmenge herrenloser Tiere. Chapeau!



Wenn sich die Insel im September langsam leert, wird auch regelmäßig das Elend in unserer Kasse sichtbar. Im Herbst 2010 war die Situation so tragisch, daß an die geplante und so notwendige Kastrationsaktion im Frühjahr 2011 gar nicht zu denken war. Und dann kam DER Anruf! Über *Acción Francisco* leuchtete plötzlich ein heller (See-)Stern. Eine Gänsehautgeschichte, die am Ende dieses Berichtes noch ihre Würdigung findet.



Für eine gut funktionierende Kastrationsaktion sind mindestens drei Monate Vorlauf nötig. Also wurden voller Optimismus und Zuversicht in Bremen die Ärmel hochgekrempelt. Ohne den bewundernswerten Einsatz von Anne Wessel in den letzten Wochen vor der Aktion hätten wir es nicht geschafft. Am Montag, den 7. Februar trafen sich Martina Kahmann und Angela Bremer am Flughafen in Hannover. Martina war krank, hatte Fieber und Angela spielte schon mit dem Gedanken, sie im Rollstuhl zu transportieren. Aber letztlich ging alles gut: Ruhiger Flug, glatte Landung auf Ibiza, "unser" Taxifahrer José

brachte uns zur Fähre nach Formentera und auf der Insel wartete schon ein Teil des Teams und half uns mit dem Gepäck. Dieser Riesenberg an Taschen und Kartons wurde in diesem Jahr auf den Namen HEIKE ;-) getauft.



Martina und Angela hatten die verbleibenden drei Tage bis zum Beginn der Kastrationsaktion schon von Deutschland aus mit Terminen vollgestopft. Aber da es unseren Teammitgliedern auf Formentera nicht möglich war, die für die Arbeit benötigten Räume rechtzeitig vorzubereiten, mußte umdisponiert werden. Es wurde Futter, Wasser und vieles mehr besorgt und die eingelagerte Ausrüstung gemeinsam vorbereitet. Und die kranke Martina hat tapfer durchgehalten!

Der erste Arbeitstag für die Tierärzte war Samstag, der 12. Februar. Also hat das Fänger-team bereits am Freitagabend die ersten Tiere für den nächsten Morgen gefangen. Petra hatte viele Informationen über zu kastrierende Katzen gesammelt, die wir noch vor Beginn der Arbeit in unsere inzwischen sehr umfangreichen und detaillierten Unterlagen übertragen haben. So können wir anhand von Skizzen und anderen wichtigen Daten die Geschichte der Fangplätze und der Tiere zurückverfolgen und wieder daran anknüpfen.



Die für das Fangen der Katzen zuständigen sechs Tierfreunde teilen sich immer in drei Teams zu je zwei Personen. Unsere Planung wurde durch Krankheit und andere wichtige Ereignisse des Lebens über den Haufen geworfen. Petra und Martina sind diverse Male allein oder mit wechselnden Partnern unterwegs gewesen und haben wirklich an jedem Arbeitstag alles gegeben. Gefangen wurde überall. Auch auf Dächern. Gut, daß Dorit so flexibel und zuverlässig war und noch eingesprungen ist. Somit kann sich das Ergebnis wirklich sehen lassen. Während der 15 Arbeitstage wurden 217 Katzen und Kater zu den

Tierärzten gebracht und wieder an ihren Fundorten ausgesetzt (Team Petra Sotnikoff & Co.: 86 Tiere, Team Martina Kahmann & Co.: 92 Tiere, Team Christa und Joachim Baier: 39 Tiere).



Unter den gefangenen Tieren gab es wieder eine erschreckend hohe Anzahl von Katzen die Schrotkugeln (Perdigones) im Körper hatten. Da auf der Insel gern und viel geschossen wird, kann das schon mal passieren. Das darf man nicht so eng sehen!

Während unseres Aufenthaltes fanden wir auf einem Privatgrundstück eine tote Katze und Mitglieder von uns entdeckten ihre Katze ebenfalls tot neben ihrer Haustür. Beide Tiere waren eindeutig durch Hundebisse getötet worden. Petras Haushuhn Mathilda wurde auf ihrem Grundstück durch Hundebisse schwer verletzt. Zwar gibt es auf Formentera Leinenpflicht für Hunde, aber das darf man auch nicht so eng sehen!

Die Geschichte mit Mathilda nahm ein gutes Ende. Nach einer wilden Jagd durch die Büsche konnten wir Mathilda überlisten und zum Tierarzt bringen. Auf die Frage eines zufällig anwesenden Besuchers " Was kostet denn son Huhn?" haben wir aus naheliegenden Gründen nicht geantwortet. Mathilda blieb einige Tage in der Tierarztpraxis und legt Petra nun wieder regelmäßig ein Ei in das Nest vor der Küchentür. Inzwischen hat Mathilda noch zwei Freundinnen von irgendwoher angeschleppt. Das gefiederte Damen-trio legt so viele Eier, daß Petra diese verschenken muß. Ansonsten verträdeln sie den Tag inmitten der Katzen im Garten.



In diesem Jahr haben wir erstmals mit beiden auf Formentera ansässigen Tierarztpraxen gearbeitet: Clínica Veterinaria Formentera, Direktor Lorenzo Córdoba Marí und Clínica Veterinaria La Savina, Dr. Jaime Auñón Mayans. Das war für die Fängerteams anfangs eine logistische Herausforderung. Aber es hat gut funktioniert! Die Zusammenarbeit zwischen *Acción Francisco* und den Tierarztpraxen konnte nicht besser sein. Überall wurde optimale Arbeit geleistet und flexibel auf die Geschehnisse des Tages reagiert.

Ungefähr nach der Hälfte unserer Zeit gibt es immer zwei nun schon traditionelle Ereignisse. Das Bergfest, zu dem alle Teammitglieder eingeladen werden. Jochen backt Kuchen, Angela kocht Chili und Ilona und Heinz Perlick spendieren die Getränke. Und es gibt einen Nachmittag, an dem sich Angela in ihrem Apartment mit dem Tierarzt Lorenzo Córdoba Marí bei Pulverkaffee! und Keksen zum Gedankenaustausch trifft. In diesem Jahr waren natürlich auch Dr. Jaime Auñón Mayans und der seit Juni 2010 in der Praxis arbeitende Tierarzt Alfredo Puertas Lopez eingeladen. Leider hatte Jaime einen wichtigen anderweitigen Termin. Aber Lorenzo und Alfredo wußten sich so viel zu erzählen, daß die Gastgeberin sich nach einer Weile grinsend mit ihrem Strickzeug auf die Terrasse zurückzog.



Nicht nur die Arbeit mit den Tieren ist wichtig. Auch gute Öffentlichkeitsarbeit bringt uns weiter. So gab es während der Kastrationsaktion ein Interview im Radio und eine Fernseh-sendung. Zu beiden Gelegenheiten konnten wir Petra nur mit sanfter Gewalt in den Vordergrund schubsen. Sie hat ihre Sache super gemacht! Einen Tag lang hat uns auch ein Journalist begleitet. Im Mai wird im Monatsmagazin IbizaHEUTE ein zweiseitiger Bericht über unsere Arbeit erscheinen.



Die Reise nach Ibiza mußte Angela aus den bereits genannten Gründen ohne Martina antreten. Tato Monge begleitete sie und zwei Hunde aus der Canera Municipal auf Formentera auf der Fähre nach Ibiza. Dort wurde die pelzige Fracht in das Auto von DUO umgeladen. Das kleine Fellknäuel durfte (mußte?) allerdings auf den Knien von Angela bleiben. Bei Christiane Michel www.duo-ibiza.de auf dem großen Grundstück der DUO-Finca erwartete die beiden Vierbeiner Spielzeug, Platz zum Buddeln, die Möglichkeit mit Artgenossen zu toben und liebevolle und fachkundige Betreuung.



Die Zeit auf der Insel wird auch zur Pflege unserer Kontakte genutzt. Einer der Besuche war der bei Karin Lunin. Sie ist aus vielen Fernsehfilmen und aus dem Kultfilm "Mutschmanns Reise" so bekannt, daß sie keine Werbung braucht. Wir aber: In ihrer Boutique Summertime in Sant Francesc steht unsere Spendendose!



Am 26. Februar war unsere diesjährige Aktion zu Ende. Obwohl wir auch viel Trauriges erlebt hatten, war die Laune beim Einpacken so richtig gut und es machte einen Heidenspaß, Jochen am Beladen des Hängers zu hindern.



Bis zu ihrer Abreise hatten Angela und Martina noch ein paar Tage Zeit. Diese Zeit wird in jedem Jahr dringend zum Bezahlen der Rechnungen für die Tierärzte, das Futter, die Apartments, die Mietautos, das Benzin usw. gebraucht. Auf Formentera gibt es nichts gratis. Falsch: Seit 15 Jahren arbeiten die Mitglieder unseres Vereines gratis zum Wohle der Tiere und für das Image von Formentera. Da kommen locker ein paar Tausend Arbeitsstunden zusammen. Und inzwischen geben wir jährlich über 40.000 Euro auf Formentera für die Tiere aus. Dieses Geld beschaffen wir außerhalb der Insel.

Wer an dieser Stelle Neuigkeiten aus dem Rathaus erhofft, kann sich entspannt zurücklehnen. Es gibt Versprechen, aber sonst nichts. Sollte sich das ändern, werden wir ausführlich und mit Freude darüber berichten.

Schon während der Aktion konnten wir einen Reisebegleiter für die Katze COSITA finden. Die arme Socke (die Katze!) saß schon seit mehreren Wochen in der Klinik in La Savina und niemand wollte sie haben. Die Art, wie unser Flugbegleiter unter widrigsten Umständen alle erdenklichen Unbequemlichkeiten der Reise (Sturm, Übernachtung und Übergabe des Tieres) mit Gelassenheit hingenommen hat, war sehr beeindruckend. Und wir sind, trotz der gegenteiligen Meinung eines von uns sehr geschätzten Tierfreundes, nicht leicht zu beeindrucken!



Martina und Angela nahmen ISIS und FURIA mit nach Deutschland und Petra und Günther Schmidt von Sunnydays for Animals e.V. waren mehr als 350 km von Neuss nach Hannover (und natürlich zurück) gefahren, um die beiden Auswanderer kurz vor Mitternacht in Empfang zu nehmen.

FURIA geht es prima; aber ISIS ist sehr krank und kämpft im Moment in einer Tierklinik um ihr kleines Katzenleben.



Noch während unserer Aktion übernahm Dorit die Pflege der drei Siamkinder. GINGA, FRED und BASTI. Alle drei waren todkrank. Zusammen mit dem Tierarzt Alfredo hat Dorit wochenlang und voller Sorge die Kleinen umsorgt und behandelt. GINGA hat es nicht geschafft. FRED und BASTI sind gesund geworden und warten nun gespannt auf ein Zuhause und einen interessanten Wirkungskreis in Deutschland.

Bei Petra mußten wir vorerst die beiden Tigerkatzen CARINA, ca. 2 Jahre alt, und MOLLY, ca. 1 Jahr alt, zurücklassen. Beide Tiere haben wir während der Aktion krank und völlig orientierungslos auf der Straße aufgegriffen. Aufgrund ihres Verhaltens stammen sie eindeutig aus Privathaushalten. Die Suche nach den Besitzern blieb erfolglos.

Auch der überflüssig gewordene Familienhund BENNY mußte, weil wir keinen Platz für ihn im Flugzeug bekommen konnten, noch auf Formentera bleiben. Ende März trat BENNY dann die Reise, zusammen mit Emilia, nach Deutschland an. Der Besitzer des Hundes hatte die Flugkosten übernommen. Wenigstens das ehrt ihn. BENNY reiste weiter nach Sulingen und Emilia genoß drei Tage die Gastfreundschaft bei Mitgliedern von uns. Bei uns ist es selbstverständlich, daß Gäste herzlich aufgenommen und verwöhnt werden. Gratis ;-)!

So, und nun kommt sie, die unglaubliche Geschichte: Am 1. Oktober 2010 teilte mir eine Dame über unseren Anrufbeantworter mit, daß sie auf Formentera wäre und uns eine Spende für die Tiere geben wolle. Nur aus Höflichkeit rief ich zurück. (In den vergangenen Jahren hatte es so viele nicht eingehaltene Versprechen über Spenden oder finanzielle Unterstützung gegeben, daß ich so gar keine Lust hatte, meine Zeit wieder mit blöden und ergebnislosen Gesprächen zu vergeuden.) Eine freundliche Dame meldete sich, war bestens über unsere Arbeit informiert und erkundigte sich nach meinen Sorgen in Bezug auf *Acción Francisco e.V.* Ich erzählte ihr von meinen damals aktuellen Problemen wegen noch nicht bezahlter Tierarztrechnungen und darüber, daß wir aus eigener Kraft die nächste Kastrationsaktion nicht schaffen würden. Sie hatte für all diese Dinge sofort eine Lösung parat und mein sonst so flüssiges Englisch mutierte immer mehr zu solch hirnlosem Gestammel wie „äh....why?.....why we?“. Während wir sprachen übersetzte sie

zwischendurch unsere Konversation für zwei weitere Damen im Hintergrund und ich hörte mehrmals fröhliches Lachen. Als Resultat dieses unglaublichen Gespräches kam heraus, daß wir in den nächsten Tagen eine Spende auf unserem Konto auf Formentera haben und die Nando Peretti Foundation in Kürze Kontakt wegen der Hilfe bei der Kastrationsaktion zu uns aufnehmen würde. Da ich noch immer nicht in der Lage war, irgendeinen sinnvollen Satz zu formulieren, beendete meine Gesprächspartnerin das Telefonat mit einem liebevollen „Angela, don't cry.“

Da saß ich nun, völlig fassungslos und ungläubig. Was war das? Ein Traum oder Wirklichkeit. Egal, dieses Gefühl war unbeschreiblich! Vielleicht hatte ich auch nur geträumt? Wenn ja, so wollte ich nicht geweckt werden.

Ich gestehe, daß ich am Montag gleich bei der Bank angerufen habe. JA! Es war eine Spende gebucht worden. Genau am 4. Oktober, dem Welttierschutztag! Unfaßbar! Einige Tage später erhielten wir einen Vertrag der Nando Peretti Foundation wegen der Hilfe für die inzwischen erfolgte Kastrationsaktion.

Für diejenigen (hier sind besonders die Männer gemeint), die sich nicht so sehr für Schmuck interessieren: Elsa Peretti ist eine weltberühmte Schmuckdesignerin, ihre traumhaft schönen Kreationen kann man bei Tiffany erwerben. Sie hat die Nando Peretti Foundation (www.nandoperettifound.org), deren Symbol ein Seestern ist, ihrem Vater Ferdinando Peretti gewidmet.

Ich habe mir übrigens einen ganz schmalen silbernen Ring gekauft, den ich immer trage und der mich täglich an dieses märchenhafte Ereignis erinnert. Und wenn Elsa am 1. Mai ihren Geburtstag feiert, werde ich das gleiche tun. Was für ein schöner Zufall!?

Wie die Zukunft von *Acción Francisco* aussehen wird, steht in den Sternen. Laßt uns nicht danach greifen, sondern unsere Arbeit für die Tiere von Formentera auf dem Boden der Tatsachen mit aller Kraft fortsetzen. Vielleicht wird ja irgendwann noch einmal ein Seestern das Leben der Tiere beschützen.

Und wenn ihr irgendwo einen Seestern seht, stört ihn nicht, aber sagt ihm ganz leise DANKE!

